

WAS DIE KÖNNEN.

Kann ich ...

Claus Niedermaier

Vielen Menschen ist es sehr wichtig, gepflegt auszusehen. Doch einige haben einfach nicht das nötige Geld dafür, besonders Obdachlose haben keine Möglichkeit, regelmäßig zum Friseur zu gehen.

Das fand Claus Niedermaier, ein Friseur aus München, so bewegend, dass er 2016 auf die Idee kam, Obdachlosen zu helfen – durch kostenlose Haarschnitte. Nachdem er einige Freunde, die ebenfalls Friseur sind, gefragt hatte, ob sie ihm dabei helfen wollen, gingen Claus und seine Kollegen raus auf die Straße, um dort ehrenamtlich armen Menschen zu helfen, wieder gepflegter auszusehen, aber auch um beim Haarewaschen und Barttrimmen in ein Gespräch mit ihnen zu kommen.

Schnell schlossen sich andere Friseure an, und das Projekt „Barber Angels“ breitete sich aus; zunächst deutschlandweit, dann auch in anderen Ländern wie Österreich oder den Niederlanden. Mittlerweile sind die „Barber Angels“ sogar in Lateinamerika vertreten, beispielsweise in Chile oder Brasilien. Der Gründer Claus Niedermaier erhielt für seine Idee sogar das Bundesverdienstkreuz, das er in der üblichen Kleidung der Angels, einer Lederkutte, entgegennahm. Claus Niedermaier ist ein Mensch, welcher nicht davor zurückschreckt, auf die Menschen am Rand der Gesellschaft zuzugehen und ihnen ohne Gegenleistung zu helfen, was ihn zu einem echten Helfer für viele Bedürftige macht.

Johannes Brunner



Foto: BuH/picture alliance/dpa | Marcus Brandt

Foto: picture alliance/dpa | Marcus Brandt

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE HEILIG KREUZ

✉ Wesermünder Straße 24 B
21762 Otterndorf

☎ 04751 3500

☎ 04751 911749

💻 pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de
www.katholische-kirche-otterndorf.de



PFARRBRIEF

Januar 2026



**Er erleuchte die Augen unseres Herzens,
damit wir erkennen,
zu welcher Hoffnung wir berufen sind!**

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Eph 1,18) In: Pfarrbriefservice.de

Fürchtet euch nicht!

Weihnachten ist vorüber. Der Alltag wieder da. Das neue Jahr hat begonnen. Was bleibt? Was nehme ich mit? Was kann mich ermutigen, mich dem neuen Jahr zu stellen, das ja nicht frei ist von den alten Schrecken? Ich nehme drei Worte mit. So kurz und knapp, damit ich die Botschaft nicht vergesse: Fürchtet euch nicht! Diese drei Worte – vielleicht sind sie die wichtigsten, die in der Weihnachtsgeschichte gesagt werden. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Maria, als er ihr verkündet, dass sie mit Jesus schwanger ist. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Josef, als er Maria im Stillen verlassen möchte. Fürchtet euch nicht, sagt der Engel zu den Hirten, als er ihnen die Geburt Jesu verkündet. Fürchtet euch nicht – das ist auch uns gesagt; 2.000 Jahre nach der Geburt Jesu.

Denn Weihnachten bleibt aktuell, weil es noch nicht zu Ende ist. Die Menschwerdung Gottes findet ihren Abschluss, wenn er wieder zu den Menschen kommt. Weihnachten ist die Ouvertüre, doch das Finale steht noch aus. Weihnachten hat noch ein Ziel. Und warum sollen wir uns nicht fürchten? Die Antwort ist immer noch so paradox wie wunderbar. Weil sich in diesem Kind der

große Gott ganz klein macht – mit all seiner Fülle, und ein Mensch wird, um die Menschen zu Gott zu führen. Weil im Unscheinbaren das Entscheidende geschieht, im Alltäglichen das Besondere.

Gott wird Mensch – und seine Botschaft lautet: Fürchtet euch nicht! Mit den Worten, mit denen die Geburt Jesu verkündet wurde, begrüßt der Engel am Grab auch die verängstigten Frauen, nachdem sie das leere Grab gesehen haben. Diese drei Worte kann mit Vollmacht nur Gott zu uns sprechen, und mehr brauchen wir nicht, um nach den Feiertagen wieder in den Alltag zu gehen: Fürchtet euch nicht – denn Gott liebt euch so, wie ihr seid – mit allen Schwächen und Fehlern. Fürchtet euch nicht – denn seit Jesu Leiden und Tod können wir Gott gerade im Leiden und Sterben begegnen. Fürchtet euch nicht – denn der Alltag ist der Ort der Fürsorge Gottes, er weiß um das, was uns belastet. Fürchtet euch nicht – denn Gott vergibt euch euren Kleinglauben und eure Furcht. Fürchtet euch nicht – denn Gott hat den Tod überwunden und ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Fürchtet euch nicht!

Michael Tillmann

Erstkommunionkurs Gruppentreffen	:	Di.	06.01., 16.15 Uhr
	:	Di.	13.01., 16.15 Uhr
	:	Di.	20.01., 16.15 Uhr
	:	Di.	27.01., 16.15 Uhr
Gesprächskreis -Treffen im Pfarrheim	:	Di.	20.01., 14.30 Uhr
Weitere Gruppentreffen	:		Nach Vereinbarung



Herzlichen Dank für Gaben zu den Kollekten und Spenden im Monat Dezember 2025:

Für Aufgaben unserer Gemeinde:	239,20 €
Für Adveniat:	820,80 €
Türkollekte für Kirchentürsanierung:	248,50 €



Rückblick auf das Jahr 2025

Im zurückliegenden Jahr gab für uns Grund zur Freude:

Ein Ehepaar gab sich das Ja-Wort.

Sieben Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung.

Ein Jugendlicher empfing auch die Erstkommunion.

Im zurückliegenden Jahr gab auch Grund zur Trauer:

Fünf Verstorbene wurden kirchlich bestattet.

24 Personen traten bedauerlicherweise aus der Kirche aus.

Pfarrbüro – Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

>> urlaubsbedingt geschlossen am Di., 20.01. und Do., 22.01. ! <<

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Otterndorf
 Redaktion: Volker Hilpert
 Pfarrer: Christian Piegeschke
 Anschrift: Wesermünder Straße 24 B - 21762 Otterndorf
 Tel.: 04751 3500 Fax: 04751 911749 Tel. Pfarrheim: 04751 911750
 Email: pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de
 Bankverbindung: Volksbank Stade-Cuxhaven
 IBAN: DE62 2419 1015 0274 1890 00 BIC: GENODEF1SDE

Strickmuster

so wie ich gestrickt bin,
muss es nicht bleiben.

die alten Muster fallen lassen.

auch die Masche,
die keinen Lauf mehr hat.

zwei rechts, zwei links,
links liegen lassen.

mich an neuen
Farben und Schnitten versuchen.
nichts mit der heißen Nadel stricken.
geduldig, mutig, fehlerfreundlich.

der Stoff, aus dem die neuen
Möglichkeiten sind, bringt mich
erstaunlich gut zum Leuchten.

Miriam Falkenberg, In: Pfarrbriefservice.de



TERMINE IM DEKANAT



Bild: Weltgebetstag e.V.
In: Pfarrbriefservice.de

Kommt! Bringt eure Last. Weltgebetstag 2026

Regionale Kurzwerkstatt in Bremerhaven (kostenlos)

Termin: 24.02.2026, 10.00 - 14.00 Uhr

Ort: Gemeinde Hl. Herz Jesu Bremerhaven Geestemünde

Referentinnen: Doris Kramer, Dorothea Haunhorst

Anmeldung bis zur 17.01.2026 bei Angelika Domdey

angelika.domdey@dekanat-bremerhaven.de



Ausbildungskurs für Lektorinnen und Lektoren

Termin: 06.02.2026, 18.00—21.00 Uhr

Ort: St. Marien, Cuxhaven

Anmeldung bei Angelika Domdey

angelika.domdey@dekanat-bremerhaven.de



Foto: Peter Kane

28. Januar - Hl. Thomas von Aquin
Viele meinen, ein Intellektueller könne nicht religiös sein; wer wirklich nachdenkt, könne nicht aus ganzem Herzen glauben. Es gibt viele Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart, die dieses Vorurteil widerlegen. Eines der eindrucksvollsten ist der Hl. Thomas von Aquin, dessen Fest die Kirche am 28. Januar feiert.



Gebetswoche

für die Einheit
der Christen

Vom 18. bis zum 25. Januar 2026 laden die christlichen Kirchen weltweit zur „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ ein. Sie steht unter dem Motto **«Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung» (Eph 4,4)** Für das Jahr 2026 wurden die Materialien der Gebetswoche für die Einheit der Christen in Armenien vorbereitet. Diese Materialien stützen sich auf jahrhundertealte Traditionen des Gebets und der Bitten des armenischen Volkes sowie auf Hymnen, die ihren Ursprung in den alten Klöstern und Kirchen Armeniens haben und zum Teil bis ins vierte Jahrhundert zurückreichen.

Text: ACK - Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland e.V.

Wie wenige vor und nach ihm hat er sich auf das Abenteuer des Denkens eingelassen und wurde einer der größten und klarsten Denker überhaupt. Zugleich war er ein zutiefst gläubiger Mensch, der neben dem Wissen, das mit dem Verstand zu gewinnen ist, auch die andere Art des Wissens suchte: Wissen, das nur Gott geben kann.



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN
2026 * C+M+B+26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de

Sternsingeraktion 2026: Schule statt Fabrik

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2026 steht Bangladesch. Dort leben rund 167 Millionen Menschen, etwa ein Drittel von ihnen in Armut. Noch immer schufteten etwa 1,8 Millionen Kinder – viele von ihnen unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen. Partnerorganisationen der Sternsinger wie die Caritas Bangladesch und die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) setzen sich dafür ein, Kinder aus Fabriken und Werkstätten zu befreien, sie wieder in die Schule einzugliedern und ihre Familien zu unterstützen.

Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, unterstützen Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

Schon jetzt herzlichen Dank dafür!

Bild und Text: Sternsinger.de In: Pfarrbriefservice.de



Die Afrikakollekte ist mehr als nur eine Sammlung. Sie ist ein Zeichen gelebter Solidarität – seit 1891. Damals rief Papst Leo XIII. sie ins Leben, um den grausamen Kreislauf der Sklaverei zu durchbrechen und die mutige Arbeit der Missionarinnen und Missionare zu unterstützen. Papst Leo XIV. setzt die Tradition seines Namensvetters fort: In seinem Lehrscheiben Dilexi Te ruft er dazu auf, Gottes Liebe bei den Schwächsten, den Vergessenen und den Ausgegrenzten sichtbar zu machen. Die Afrikakollekte verbindet mit Menschen, die zeigen, dass selbst im größten Dunkel neues Licht entstehen kann.

Quelle: missio Aachen, In: Pfarrbriefservice.de



Reli-Elli



www.WAGHUBINGER.de



Die Großmutter sagt vorwurfsvoll zu ihrem Enkel: „Aber Detlev, lass doch endlich die Raucherei! Raucher werden nicht alt!“ – „Aber Oma, Großvater raucht doch auch den ganzen Tag und ist schon achtzig!“ – „Ja, aber wenn er nicht rauchen würde, wäre er jetzt schon neunzig!“

Aurelia hat eine rege Fantasie. Beim Schulaufsatz „Ein Wintertag“ schreibt sie: „Es war ein fürchterlicher Schneesturm. Selbst die ältesten Schneeflocken konnten sich nicht daran erinnern, jemals so dicht gefallen zu sein!“

Die Mutter hat Rebekka schon zum fünften Mal wieder zum Schlafen ins Bett geschickt. Mit mühsamer Beherrschung sagt sie: „Komm mir nicht wieder mit liebe Mami!“ Eine halbe Stunde später meldet sich Rebekka aus dem Schlafzimmer: „Frau Schöller, kann ich noch etwas zu trinken haben?“


DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

25. Januar 2026

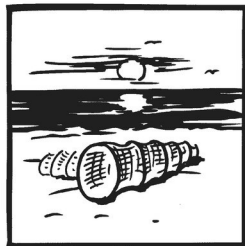
**Dritter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3

 2. Lesung:
1. Korinther 1,10-13,17

Evangelium: Matthäus 4,12-23



Ildiko Zavrakidis

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «

So. 25.01. 09:30 Uhr Wortgottesfeier
Kollekte f. d. Aufgaben unserer Gemeinde

 Bibelwort: **Matthäus 4,12-23**
AUSGELEGT!
Denn das Himmelreich ist nahe.

Es sind wahrhaft dunkle Zeiten. Rechte Populisten und autoritäre Führer auf dem Vormarsch, Rücksicht, langfristige Vernunft und Solidarität bleiben auf der Strecke. Viele verzweifeln und beschwören düstere Zeiten auf uns zukommen. Wie kann man sie einladen? Ihnen trotzdem Hoffnung machen? Wie können wir uns selbst motivieren? Vielleicht mit den Geschichten, die uns der Advent von Jesus erzählt. Es gibt da eine Verheißung: „Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen, denen, die im Schattenreich des Todes wohnte, ist ein Licht erschienen.“

Und er lässt sich davon packen, hält daran fest, nicht in der Vergangenheit, nicht in ferner Zukunft, nein jetzt gilt es: Das Himmelreich ist nahe. Kehrt um von euren Untergangsfantasien, von den Vorstellungen eurer Verzweiflung. Doch bleibt er nicht allein. Er sucht sich Mitstreiter. Keine Tausend Follower, sondern Menschen, die sich begeistern und von ihm anstecken lassen. Und gemeinsam ziehen sie los und bringen einen Geschmack von dem verheißenen Licht, vom nahen Reich Gottes. Sich anstecken lassen von Gottes Verheißung, sehen, dass das Himmelreich nahe ist und nicht allein bleiben. So könnte es gehen.

Klaus Metzger-Beck

Am ersten Sonntag nach dem 6. Januar, nach dem Fest der Erscheinung des Herrn, Epiphania oder besser bekannt als Heilige Drei Könige, gedenkt die Kirche der Taufe Jesu. Alle vier Evangelien berichten in unterschiedlicher Form von diesem Ereignis, an deren historischen Echtheit nicht gezweifelt wird. Jesus ließ sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen. Johannes rief die Menschen dazu auf, sich zur Vergebung der Sünden und zur Umkehr taufen zu lassen. Kein Wunder, dass er sich zunächst weigerte Jesus zu taufen, den er als Sohn Gottes erkannt hatte. Bei ihm war in Johannes' Augen keine Vergebung, keine Umkehr notwendig. Ist es nicht heute ebenso, wenn die Kirche kleine Kinder tauft – welche Vergebung, welche Umkehr wäre bei ihnen nötig? Keine! Dennoch tauft die Kirche vor allem kleine, häufig neugeborene Kinder, auch wenn die Zahl der Erwachsenentaufen zugenommen hat. Für diese beiden unterschiedlichen Zugänge zum ersten Sakrament könnte der Taufstein (für Kinder) und das in den Boden eingelassene Taufbecken (für Erwachsene?) Symbol sein.

Beide finden sich in der Kirche St. Petri-Pauli in Eisleben, der Taufkirche Martin Luthers.

Doch Jesus beharrt darauf, von Johannes getauft zu werden. Seine Taufe steht zu Beginn seines öffentlichen Wirkens, und es scheint so, als wünsche sich Jesus vorher den Segen seines himmlischen Vaters. Übertrage ich das auf heute, kann ich die Kindertaufe doch vergleichbar verstehen: Zu Beginn des Lebens den Segen des himmlischen Vaters zu erbitten.



Foto: Peter Kane



HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

1. Januar 2026

Hochfest der Gottesmutter Maria

Lesejahr A

1. Lesung: Numeri 6,22-27

2. Lesung: Galater 4,4-7

Evangelium: Lukas 2,16-21



Ildiko Zavrakidis

» Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. «

Do. 01.01. 17:00 Uhr Heilige Messe
Kollekte f. d. Aufgaben unserer Gemeinde

ZWEITER SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

4. Januar 2026

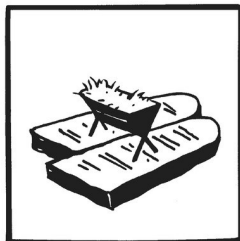
Zweiter Sonntag nach Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 24,1-2.8-12

2. Lesung:
Epheser 1,3-6.15-18

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ildiko Zavrakidis

» Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht. «

So. 04.01. 09:30 Uhr Wortgottesfeier
Kollekte f. d. Aufgaben unserer Gemeinde
Rückkehr der Sternsinger



TAUFE DES HERRN

11. Januar 2026

Taufe des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung:
Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:
Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium: Matthäus 3,13-17



Ildiko Zavrakidis

» Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. «

So. 11.01. 09:30 Uhr Heilige Messe
Kollekte für MISSIO für die Kirche in Afrika

ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

18. Januar 2026

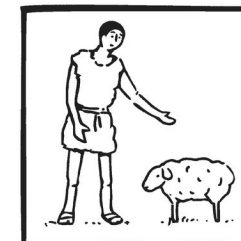
Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 49,3.5-6

2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3

Evangelium:
Johannes 1,29-34



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. «

Sa. 17.01. 18:00 Uhr Heilige Messe
Kollekte für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes

So. 18.01. 11:15 Uhr Internationaler Gottesdienst in Cuxhaven
St. Marien, anschließend: Neujahrsempfang
